

Antrag

Ehrenzeichen für Maria Sandmayr in Forstenried

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, am Forstenrieder Park ein Ehrenzeichen für die durch einen Fememord im Forstenrieder Park umgekommene Maria Sandmayr zu widmen.

Begründung

Am 6. Oktober 1920 wurde im Forstenrieder Park ein Leichenfund gemacht: Dabei handelte es sich um das 19-jährige Dienstmädchen Maria Sandmayr, die das erste Opfer der Bayerischen Fememorde war, da sie die Existenz eines geheimen Waffenverstecks aufdecken wollte. Durchgeführt wurde diese Tat durch Mitglieder der rechtsradikalen Gruppierungen der Einwohnerwehr, die durch den damaligen Regierungspräsidenten von Oberbayern und bayerischen Ministerpräsidenten seit März 1920, Ritter Gustav von Kahr gefördert wurden. Unter den folgenden Opfern der Fememorde befand sich unter anderen auch der bayerische Landtagsabgeordnete der USPD, Karl Gareis.

Eine historische Aufarbeitung der Geschehnisse fand unter anderem durch die Ausstellung „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ statt. Bis heute existiert keine Erinnerung an Maria Sandmayr in Forstenried. Dieses soll durch die Anbringung eines Ehrenzeichens geändert werden.

Antragsteller*innen: Milos Vujovic und SPD-Fraktion

SPD-Fraktion im BA 19

Sprecherin: Dr. Dorle Baumann · Makartstr. 20 · 81479 München
Tel: 79 63 23 · E-Mail: dr.dorle.baumann@t-online.de
Stellvertreter: Michael Kollatz, Milos Vujovic